

MANUEL SCHNURRER

„Kurzbericht der bisherigen Laufbahn“



Die Saison 2002/2003 war für Manuel Schnurrer doch wieder ein Jahr sich als 16 jähriger in der Region der Jugend neu zu orientieren. Im Deutschlandpokal war er konstant auch gegen die älteren Jugendlichen mit vorne dabei.

Bei den ersten Auslandseinsätzen zeigte er sich stets mit vorne dabei. Eine Bank, auf, die man sich verlassen konnte.

Bayersicher Meister im Duathlon und 3-er Sprint.

Mit den Leistungen der vorhergehenden Jahre war die Aufnahme zur B-Pol und die Ausbildung zum Polizeidienst geschafft. Unmittelbar nach dem letzten Wettkampf am 24.03.2003 begann für den 16 Jährigen die 4 jährige Ausbildung neben dem Sport.

Zu Beginn der Saison 2003/2004 hatte Manuel enorme Probleme in Tritt zu kommen. Im Laufe des Sommers, während der Vorbereitungsphase, hatte er immer wieder gesundheitliche Probleme. So war diese Saison mit 3 Bronzemedallien und dem bayerischen Meistertitel auf der Langstrecke im Einzel die Höhepunkte.

Beim Deutschlandpokal und bei internationalen Einsätzen gehörte Manuel immer noch zu den Besten 8.

Nach der Meniskus- OP in der entscheidenden Vorbereitungsphase für die Saison 2005/2006, in der Manuel Schnurrer 8 Wochen nur Krafterhaltung im Oberkörperbereich trainieren konnte, war eigentlich die Saison noch bevor sie begonnen hatte, schon wieder gelaufen. Eine derartige Verletzung mit immer wiederkehrenden Beschwerden, die lange Verletzungspause und Trainingspause, ist in dieser Liga des internationalen Spitzensportes nicht mehr aufzuholen. Aber was macht man dann? Welche Ziele setzt man sich für die kommende Saison?

Nun zeigt sich, welcher Athlet, welches Team, welche Trainer, zu höheren bestimmt sind, doch noch zu Siegern zu gehören.

Die Saison 2005/2006 begann mit einem überzeugenden 3. Platz beim 1.

Deutschlandpokal in Oberwiesenthal. Bei der deutschen Sprintmeisterschaft Mitte Dezember in München merkte man die ersten Zögerlichkeiten, aber ein klasse B-Lauf, wo er als Sieger, vor den Augen des Bundestrainers, lange vor der Zielgerade alles geregelt hatte, über die Ziellinie lief, überdachte einiges.

Zum Jahreswechsel wurde das fortlaufend hohe Training abgesetzt. Die Saison bis zur Junioren WM Ende Februar, war einfach noch zu lang. Ein körperlicher Neuaufbau in die Trainingsplanung eingebaut, wenige Wettkämpfe, dann aber auch nur Continental-Cup-Veranstaltungen sollten als Gradmesser, Breite und Spitze des Sportlers ausloten.

Manuel als die Zuverlässigkeit in Person war international mit sehr ungewöhnlich wechselnden Platzierungen unter den Top 10 dabei. Normal sollte er konstant im Konzert der 3 Besten in Europa dabei sein, einmal ein 2. oder 3. Platz dann wieder Platzierungen um 15-20 verunsicherten den Sportler och mehr und mehr.

Jetzt war die psychische Betreuung vom Team B-POL und Trainer entscheidend. Zur Junioren WM Ende Februar – Anfang März 2006 stimmte die Form, Manuel glaubte wieder an seine Leistungsfähigkeit. Nach einem total verpatzten Staffelstart brachte er die deutsche Juniorenstaffel wieder auf den 2. Platz, aber leider kein gutes Ende, der Schlussläufer versammelte durch einen Sturz alle Medallenträume. Platz 4 und ein 9. Platz im Duathlon, seine Paradedisziplin, bei einer Weltmeisterschaft, ein normales Ergebnis.

2 Wochen nach der Junioren WM dann die deutschen Meisterschaften in Balderschwang, Saisonabschluss!

Manuel längst wieder im Schulstress, vielleicht abgelenkt vom Wettkampfgeschehen. Anreise erst am Mittwoch, Donnerstag 15 Km klassisch Einzelwettkampf. Was hat er wohl anders gemacht, wie hat er sich vorbereitet und vor allem, wie konnte er sich so konzentrieren und motivieren?? Fragen über Fragen. Das Endergebnis von diesem Einzellauf war die deutsche Meisterschaft. Das Ergebnis war aber so was von uninteressant, weil hier ur die Art und Weise dieses Sieges ausschlaggebend war. Man sah einen hochkonzentriertlaufenden mit dem Gelände spielenden deutschen Meister, der ganz genau wusste, was er will und kann.

Tag 2: Massenstart – Duathlon 2x15 Km schlechte Bahnauslosung, ungünstiger Startplatz, zögerlicher Start -----schlechter Beginn!!!

Was macht jetzt ein klasse Sportler: abwarten, Schritt suchen (konzentrieren) angreifen, Feld kontrollieren, Kräfte schonen für die Staffel und Sieg nach Hause fahren, mehr war dazu nicht zu sagen, dass Bild eines klasse Sportlers (Leistung) die deutsche Meisterschaft Teil II.

Tag 3: die Länderstaffel.

Komplizierter war da schon die Zusammenstellung der bayerischen Herren und Juniorenstaffeln. Viele Meinungen gingen hin und her, ob Manuel in der Juniorenstaffel oder doch in der Herrenstaffel starten sollte, Risiko hin und her. Weltcup Sieger Tobi Angerer sprach das Machtwort: Manuel läuft als Startläufer klassisch an. Die Startzeit kam immer näher und Tobi wurde ob seiner Entscheidung doch etwas nervös: Letzte Anweisung an seinen Startläufer, der vollkonzentrierte Juniorenläufer am Start: „Tobi des mach mer so“.

Bis die deutsche Langlaufspitze die Sache durchschaut und Initiative ergreifen konnte übernahm Schnurrer Manuel und Benjamin Seiffert vom Deutschen-A-Kader das Kommando und setzten sich unter den begeisterten Applaus, der vielen Zuschauer vom Feld ab. Manuel bis 300 m vor dem Ziel Tempo und Geschehen bestimmte. Erst jetzt nahm ihm Benni Seiffert die Führung ab und wechselte mit 20m Vorsprung als Erster.

Toni Lang lief die Bayern-I-Staffel mit dieser Euphorie auf Platz 1. Tobi Angerer konnte wider erwartend auslaufen. 3. Deutscher Meistertitel für Manuel Schnurrer.

Aktuell:

Die deutsche Meisterschaft Ende März ist Geschichte. Der Schulalltag hat am nächsten Tag wieder begonnen. Für Sommer 2006 stehen die Abschlussprüfungen an, im August bis Ende September dann die Laufbahnprüfungen, dazu noch das erste Jahr bei den Herren im Deutschen-B-Kader. Erste sportliche Leistungstests (ZLK vom Deutschen Skiverband) in Oberhof Anfang Juni zeigten noch nicht den gewünschten Fortschritt im Leistungsbereich.

Im Juli/August war durch den Prüfungsstress nur breites Grundlagentraining möglich, was im Herrenbereich äußerst wichtig sein wird, angesagt. Dieses ausgiebige Grundlagentraining schlug sich dann Anfang September doch als deutliche Leistungssteigerung bei den 3 neuen im B-Kader durch. Anfang Oktober nun der große Herbst-Leistungstest schon etwas theoretische Vorrassicht.